



EHB

EIDGENÖSSISCHE
HOCHSCHULE FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung

EVALUATION PROJEKT « N 4 7 E 8 »

Schlussbericht zu den EBA-Klassen (Beginn 2019/2020)

Autoren

Dr. Véronique Eicher
Prof. Dr. Lars Balzer

Auftraggeberin

Bildungszentrum Limmattal

Zollikofen, 27. August 2021



INHALTSVERZEICHNIS

1	AUSGANGSLAGE	3
2	EVALUATIONSAUFTRAG UND -KONZEPT	3
3	METHODISCHES VORGEHEN	3
3.1	Stichprobe und Erhebung	3
3.2	Erhebungsinstrument	4
4	ERGEBNISSE	4
4.1	Vergleich zwischen T0, T1 und T2 bzgl. der erhobenen Themen	4
4.2	Vergleich zwischen LMS Klassen und nicht-LMS Klassen bzgl. neu erhobener Themen	11
4.3	Themen für Lernende der LMS Klassen	12
4.4	Befragung zum Fernunterricht aufgrund der Covid-Situation	13
5	FAZIT	14
5.1	Evaluationsfragestellungen	15
5.2	Weitere Ergebnisse	16

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Mittelwerte Kompetenzen (1), T0-T1-T2	5
Abbildung 2: Mittelwerte Kompetenzen (2), T0-T1-T2	5
Abbildung 3: Mittelwerte Lern- und Leistungsmotivation, T0-T1-T2	6
Abbildung 4: Mittelwerte Engagement und Persönlichkeitseigenschaften, T0-T1-T2	7
Abbildung 5: Mittelwerte Burnout, Klassenklima und Zusammenarbeit, T1-T2	7
Abbildung 6: Häufigkeiten Mobbing, T1-T2	8
Abbildung 7: Mittelwerte Bewertung QV, Unterricht, Inhalte, Lernaufgaben/Missions, T1-T2	9
Abbildung 8: Mittelwerte Noten für Lernorte und deren Zusammenarbeit, T1-T2	10
Abbildung 9: Mittelwerte Ausbildung, Abschluss, ICT-Kenntnisse, T0-T1-T2	10
Abbildung 10: Mittelwerte Vergleich Kompetenzen, T2	11
Abbildung 11: Mittelwerte Motivation und Lernzuwachs, T2	12
Abbildung 12: Mittelwerte Missions und Workshops, T1-T2	13
Abbildung 13: Mittelwerte, Fernunterricht	14



1 AUSGANGSLAGE

Das Bildungszentrum Limmattal (BZL) hat 2018 ein Learning Management System (LMS) für die Ausbildungen EFZ Logistik und EBA Logistik eingeführt. Das LMS ist ein Programm, in dem die Lernenden im eigenen Tempo konkrete Lernsituationen anhand von Missions bearbeiten. In den Missions können sie «Information abrufen, Trainings absolvieren, Verständnisfragen beantworten und individualisierte Lernaufträge bearbeiten».¹

2 EVALUATIONSAUFTRAG UND -KONZEPT

Die Fachstelle Evaluation der Eidgenössischen Hochschule für Berufsbildung EHB erhielt von der BZL den Auftrag, die EFZ und EBA-Kohorten mit Start Lernjahr 2019/2020 zu begleiten (in diesen Kohorten gab es sowohl LMS wie nicht-LMS Klassen). Die wissenschaftliche Begleitung besteht in einer mehrfachen Befragung der Lernenden aller Klassen während der gesamten Lehrzeit. Folgende Evaluationsfragestellungen stehen im Vordergrund:

- Inwiefern gibt es Unterschiede in der Entwicklung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen (u.a. Reflexionsfähigkeit) zwischen den Lernenden aus LMS und nicht-LMS Klassen?
- Inwiefern gibt es Unterschiede bei der Lern- und Leistungsmotivation zwischen Lernenden aus LMS und nicht-LMS Klassen?
- Inwiefern gibt es Unterschiede in der Selbstwirksamkeitserwartung zwischen Lernenden aus LMS und nicht-LMS Klassen?
- Inwiefern wird die Beziehungskultur in den LMS Klassen gefördert?

3 METHODISCHES VORGEHEN

Die EBA-Lernenden wurden zu Beginn des 1. Lehrjahres (Herbst 2019), zu Beginn des 2. Lehrjahres (Herbst 2020) sowie zum Ende des 2. Lehrjahres (Mai 2021) mit einem Online-Fragebogen befragt. Dazwischen wurden Sie im Frühling 2020 zum Fernunterricht aufgrund der Covid-Situation befragt. Im vorliegenden Bericht werden die EBA-Klassen einbezogen (zu den EFZ-Klassen erfolgt eine separate Berichterstattung) und der Fokus auf die regulären Befragungen im Verlauf der Lehre dargestellt: Zur Befragung zum Fernunterricht aufgrund der Covid-Situation wird nur auf bestehende Unterschiede zwischen den LMS und nicht-LMS Klassen eingegangen.

3.1 Stichprobe und Erhebung

Die Befragung zu Beginn der Lehre lief vom 24. September bis 29. Oktober 2019 und wurde per online-Fragebogen durchgeführt. Die Befragung zu Beginn des 2. Lehrjahrs wurde zwischen dem 29. September und 27. Oktober 2020 durchgeführt. Die Befragung zum Ende des 2. Lehrjahrs wurde zwischen dem 17. und 31. Mai 2021 durchgeführt. Es wurden insgesamt 4 Klassen befragt: Drei Klassen, in denen das LMS eingeführt wurde und 1 Vergleichsklasse, in der das LMS noch nicht eingeführt wurde. Bei der Erstbefragung wurden insgesamt 55 Lernende angeschrieben, von denen 52 den Fragebogen ausgefüllt haben

¹ https://bzlt.ch/storage/documents/InfoIntern_384_Beitrag_Schule-der-Zukunft.pdf



(Rücklauf: 94.5%). Bei der Zweitbefragung wurden 50² Lernende angeschrieben, von denen 43 den Fragebogen ausgefüllt haben (Rücklauf: 86.0%). Bei der letzten Befragung wurden 57² Lernende angeschrieben, von denen 47 den Fragebogen ausgefüllt haben (Rücklauf: 82.5%). Insgesamt haben 43 Lernende alle drei Befragungen ausgefüllt, davon sind 29 Lernende (67.4%) in einer LMS Klasse.

3.2 Erhebungsinstrument

Im Fragebogen wurden in allen Befragungen mehrheitlich die gleichen Themen erhoben, damit diese verglichen werden können: diverse Kompetenzen als Faktoren für Lernerfolg, Lern- und Leistungsmotivation, Engagement in der Schule, Persönlichkeitseigenschaften, sowie ICT-Vorkenntnisse. In der Zweiterhebung wurden zusätzlich folgende Faktoren erhoben: Burn-Out-Gefühle, Klassenklima (inkl. Zusammenarbeit mit anderen und Mobbing), Bewertung des Unterrichts, der QV, sowie der Lernaufgaben/Missions und Workshops. In der Dritterhebung wurden zusätzliche Fragen zur Covid-Situation sowie zu den Zukunftsplänen gestellt. Die Themen wurden jeweils durch mehrere Aussagen abgedeckt, die – mit Ausnahme der ICT-Vorkenntnisse und Mobbing – jeweils mit sechs Antwortmöglichkeiten bewertet werden konnten: (1) trifft gar nicht zu, (2) trifft nicht zu, (3) trifft eher nicht zu, (4) trifft eher zu, (5) trifft zu, und (6) trifft voll und ganz zu. Hohe Werte zeigen somit ein hohes Einverständnis mit den gemachten Aussagen.

4 ERGEBNISSE

4.1 Vergleich zwischen T0, T1 und T2 bzgl. der erhobenen Themen

Im Folgenden werden die Antworten zwischen T0, T1 und T2 über die Zeit untersucht sowie ob sich die Lernenden der LMS Klassen und der nicht-LMS Klassen unterschiedlich entwickeln.³

Nachfolgend sind die Mittelwerte der LMS Klassen (Rot-Töne) und der Klassen ohne LMS (Blau-Töne) für T0 (hellrot bzw. hellblau), T1 (mittelrot bzw. mittelblau) und T2 (dunkelrot bzw. dunkelblau) jeweils graphisch dargestellt.

Bei den Kompetenzen (Abb.1 und Abb. 2) zeigt sich, dass sich die Lernenden insgesamt als kompetent bzgl. der verschiedenen Bereiche einschätzen. Bei der Zielorientierung schätzen sich die Lernenden über die Zeit jedoch tiefer ein als zu Beginn der Lehre. Das Gleiche gilt für die Methoden- und Personalkompetenz. Die tiefere Einschätzung erfolgt sowohl für Lernende der nicht-LMS Klasse wie auch für jene der LMS Klassen.

² Die Grundgesamtheit der angeschriebenen Lernenden variiert je nach Befragungszeitpunkt, da Lernende austreten und dazustossen.

³ Die Überprüfung der Entwicklung zwischen T1, T2 und T3 zwischen den LMS und nicht-LMS Klassen erfolgte mit einer Varianzanalyse mit Messwiederholung. Es werden nur Unterschiede mit mindestens mittlerer Effektgröße ($\eta^2_p \geq .06$) im Text kommentiert (auch wenn diese nicht signifikant sind).

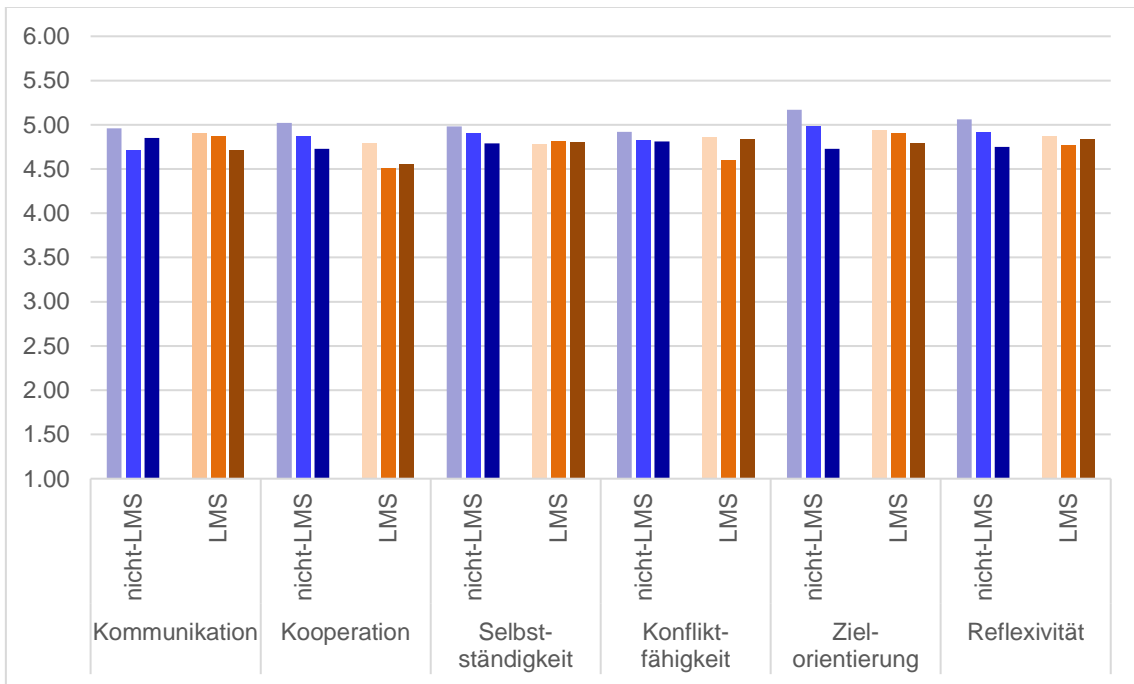


Abbildung 1: Mittelwerte Kompetenzen (1), T0-T1-T2

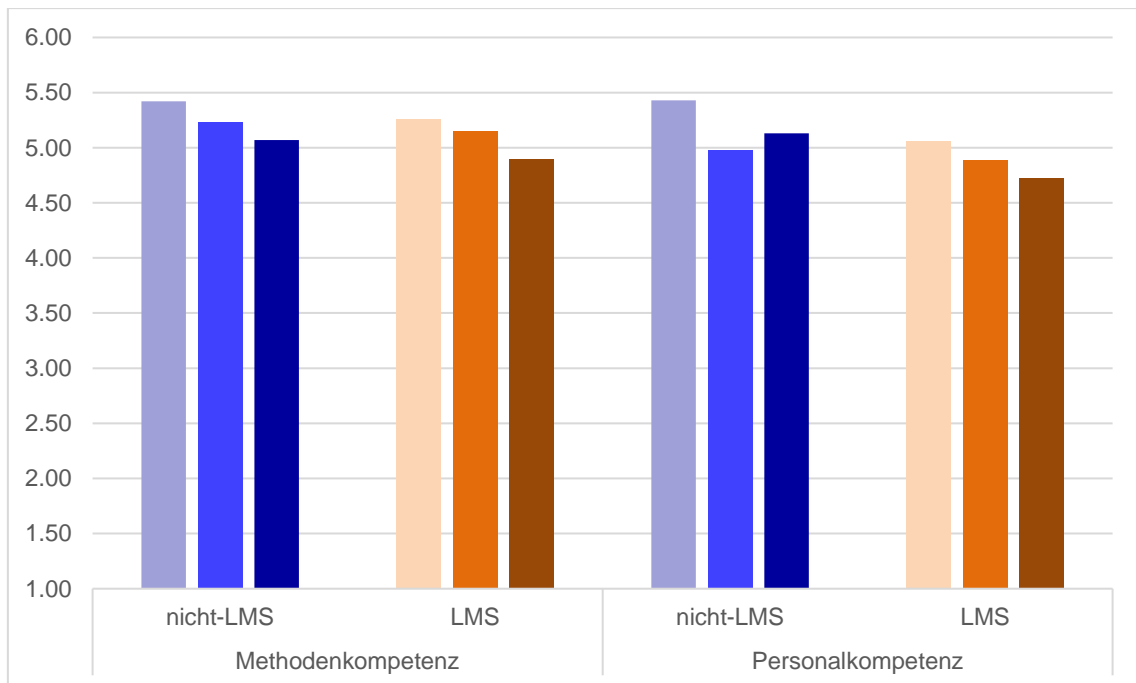


Abbildung 2: Mittelwerte Kompetenzen (2), T0-T1-T2

Abbildung 3 zeigt, dass die Lernenden vor allem Lernziele haben (sie möchten etwas lernen), und etwas weniger auch Annäherungs-Leistungsziele (den anderen zeigen, dass sie etwas können). Sie haben eher keine Vermeidungs-Leistungsziele (vermeiden, sich vor Anderen bloss zu stellen) und schätzen sich auch nicht als arbeitsvermeidend ein. Die Lernenden schätzen sich bei den Annäherungs-Leistungszielen über die Zeit tiefer ein, jedoch steigt die Arbeitsvermeidung über die Zeit an. Zudem ist bei der Arbeitsvermeidung ersichtlich, dass Lernende der LMS Klassen höhere Werte bei der Arbeitsvermeidung angeben als Lernende der nicht-LMS Klasse.

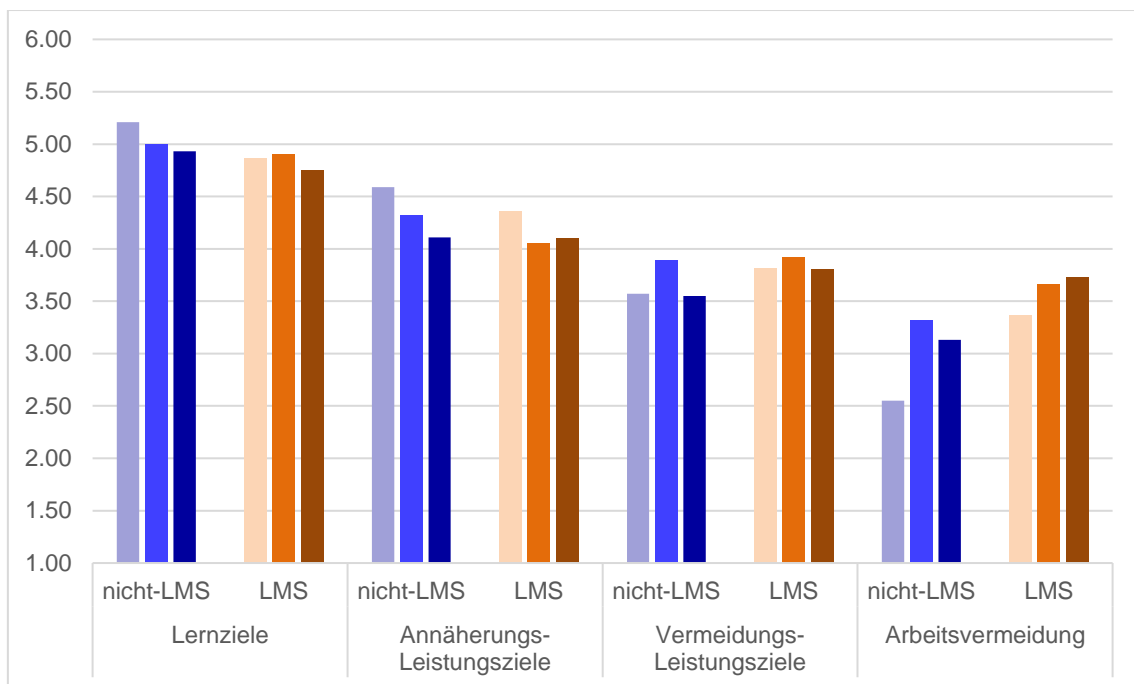


Abbildung 3: Mittelwerte Lern- und Leistungsmotivation, T0-T1-T2

Die Lernenden schätzen sich als eher engagiert in der Schule und im Betrieb ein (Abb. 4), allerdings sinkt es über die Zeit. Die Lernenden haben ein eher gutes Selbstwert- und Selbstwirksamkeitsgefühl und schätzen sich als eher ausdauernd ein. Etwas weniger gut schätzen sie sich bei der Zielklarheit ein. Beim Zeitmanagement geben sie an, dies eher nicht so gut zu können. Bei den Lernenden der nicht-LMS Klasse sinken die Werte zum Selbstwert und der Zielklarheit über die Zeit, während dies bei den Lernenden der LMS Klassen nicht der Fall ist.

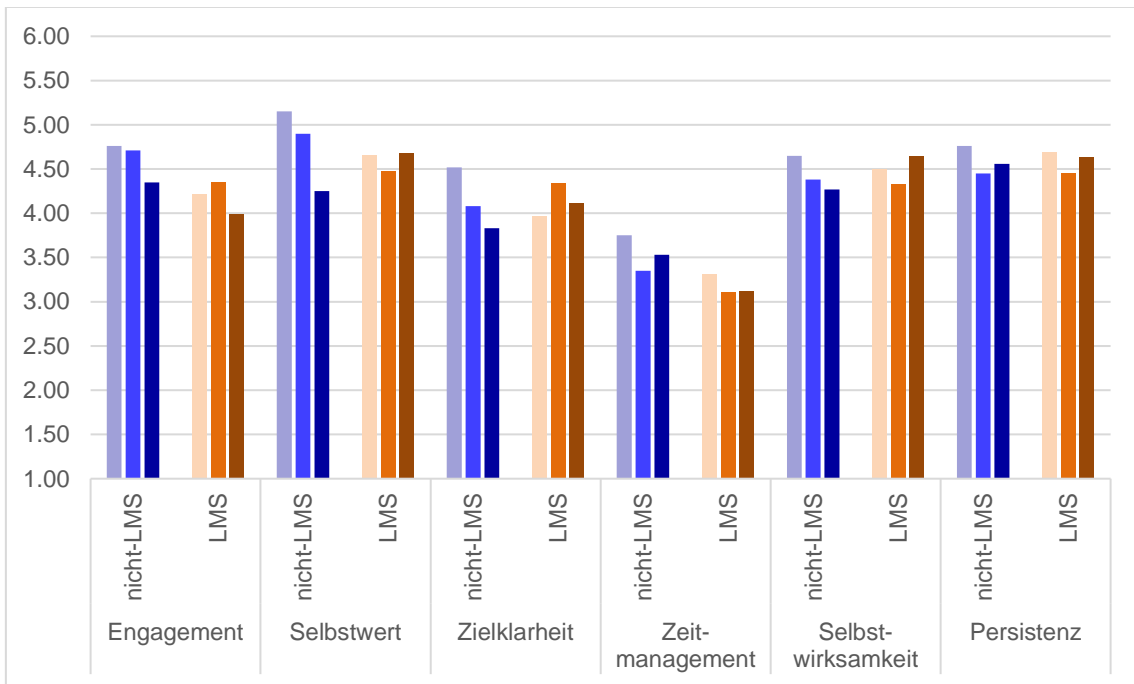


Abbildung 4: Mittelwerte Engagement und Persönlichkeitseigenschaften, T0-T1-T2

Die Lernenden geben generell tiefe Werte beim Burnout an, wobei dies bei den Lernenden der nicht-LMS Klasse über die Zeit steigt, während es bei den Lernenden der LMS Klassen stabil bleibt. Die Zusammenarbeit steigt über die Zeit bei allen Lernenden.

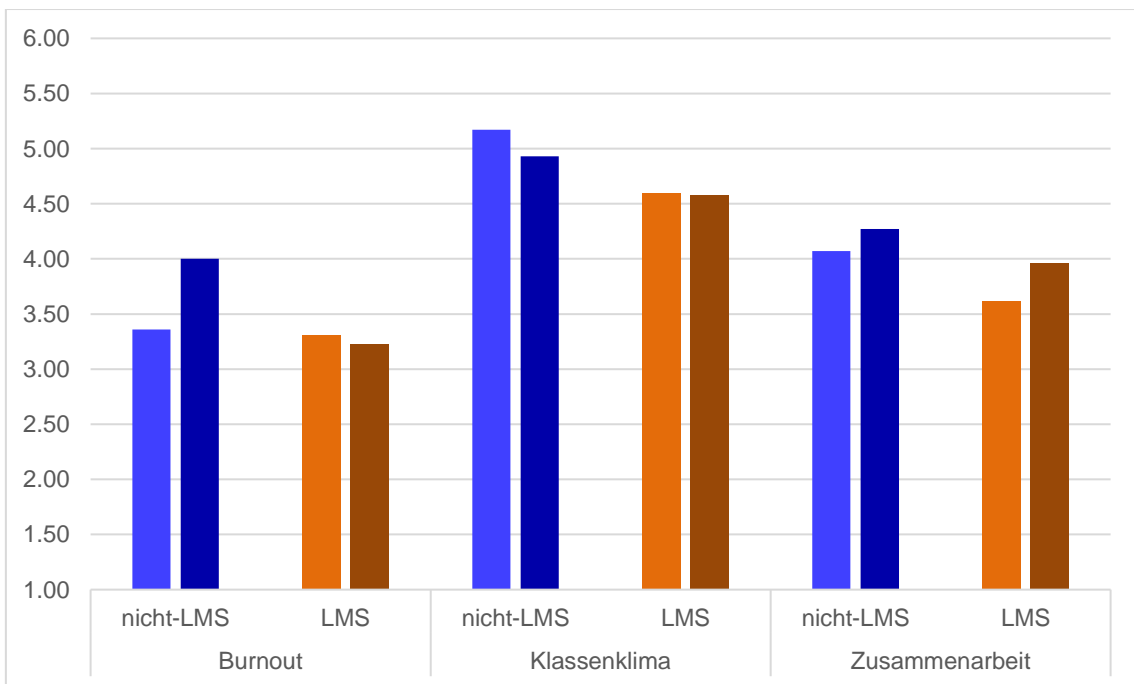


Abbildung 5: Mittelwerte Burnout, Klassenklima und Zusammenarbeit, T1-T2

Beim Mobbing gibt es keine Unterschiede zwischen den Lernenden der verschiedenen Klassen. Bei allen Verhaltensweisen (ausser ausgelacht, beleidigt, verspottet) gibt es aber Unterschiede über die Zeit. Es zeigt sich, dass alle Verhaltensweisen zum Ende der Lehre häufiger wahrgenommen werden als während der Lehre (Abb. 6).

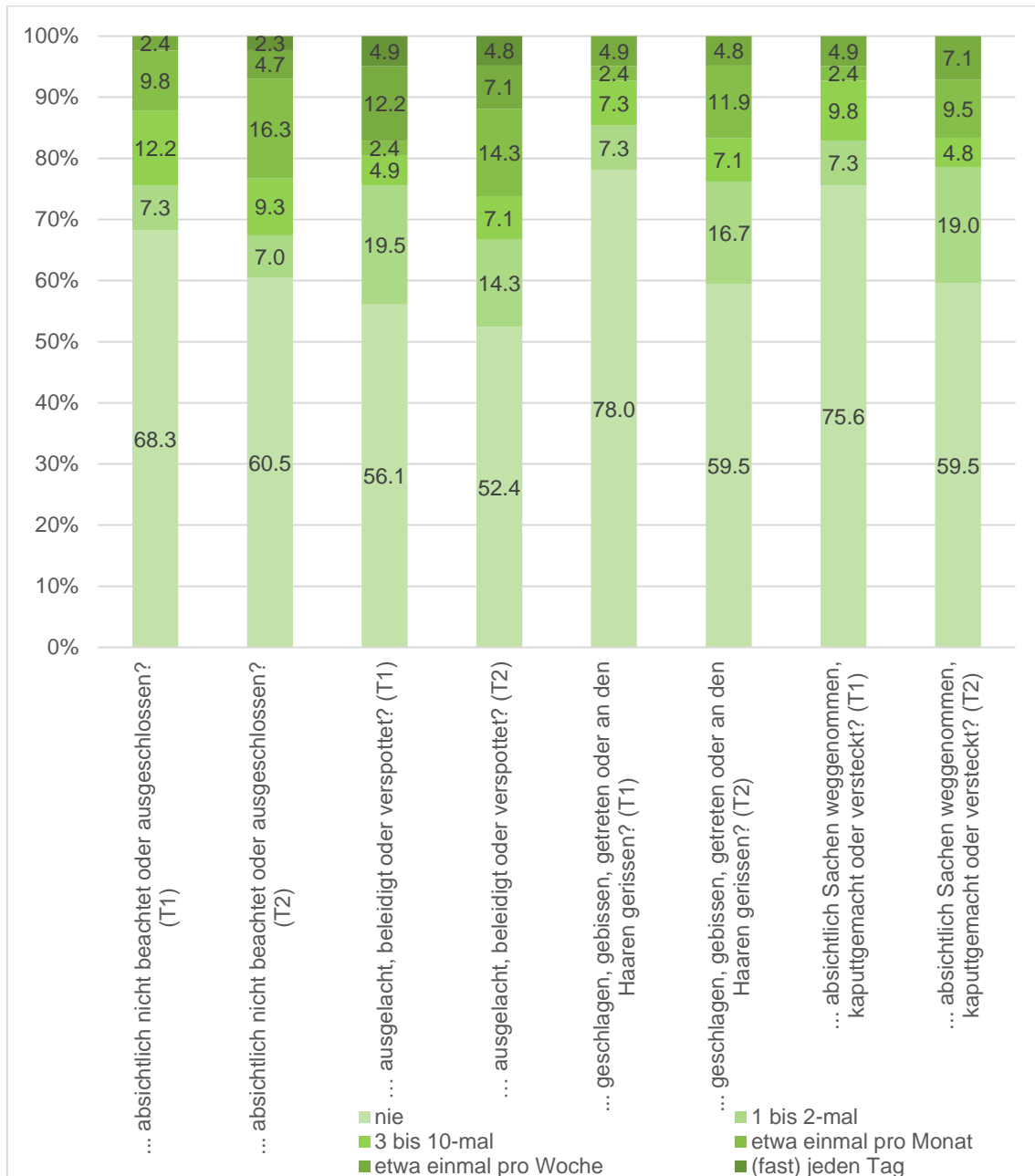


Abbildung 6: Häufigkeiten Mobbing, T1-T2

Die Lernenden schätzen ihre Vorbereitung auf das QV, den Unterricht und den Nutzen der Inhalte als (eher) gut ein. Die Einschätzung der Vorbereitung auf das QV sinkt allerdings über die Zeit. Der Nutzen der Lernaufgaben (nicht-LMS Klasse) bzw. der Missions (LMS Klassen) wird (eher) nicht gesehen, wobei dies über die Zeit bei beiden Klassen zunimmt.

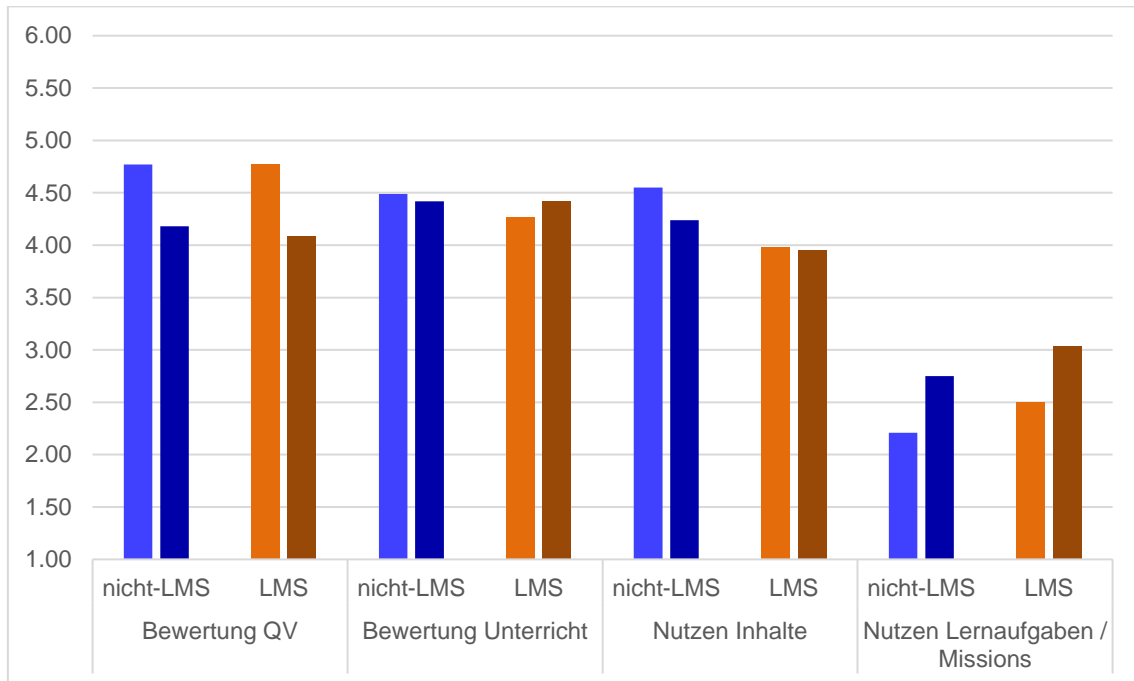


Abbildung 7: Mittelwerte Bewertung QV, Unterricht, Inhalte, Lernaufgaben/Missions, T1-T2

Die Lernenden wurden ebenfalls gefragt, ob ihre Noten ihren Erwartungen entsprechen. In der Mitte der Lehre gibt es keine Unterschiede zwischen den verschiedenen Klassen: 64.3% der Lernenden aus nicht LMS Klassen und 66.7% der Lernenden aus LMS Klassen haben die Noten, die sie erwartet hatten. Die Noten sind tiefer als erwartet für 14.3% der Lernenden aus nicht-LMS Klassen und 22.2% der Lernenden aus LMS Klassen.

Zum Ende der Lehre gibt es etwas deutlichere Unterschiede: Es sind weiterhin 66.7% der Lernenden aus LMS Klassen, die die Noten haben wie erwartet, aber nur 53.8% der Lernenden aus nicht-LMS Klassen. 33.3% der Lernenden der nicht-LMS Klasse haben eine tiefere Note als erwartet, während dies nur bei 11.1% der Lernenden der LMS Klassen der Fall ist.

Das Muster bei der Notengebung für die Schule, den Betrieb und die üK ist jeweils gleich: Während die Lernenden der nicht-LMS Klasse zum Ende der Lehre eine schlechtere Note geben, bleibt die Note der Lernenden der LMS Klassen stabil. Auch die Zusammenarbeit zwischen den drei Lernorten wird von den Lernenden der nicht-LMS Klasse über die Zeit schlechter bewertet, während es bei den Lernenden der LMS Klassen stabil bleibt (allerdings auf tieferem Niveau).

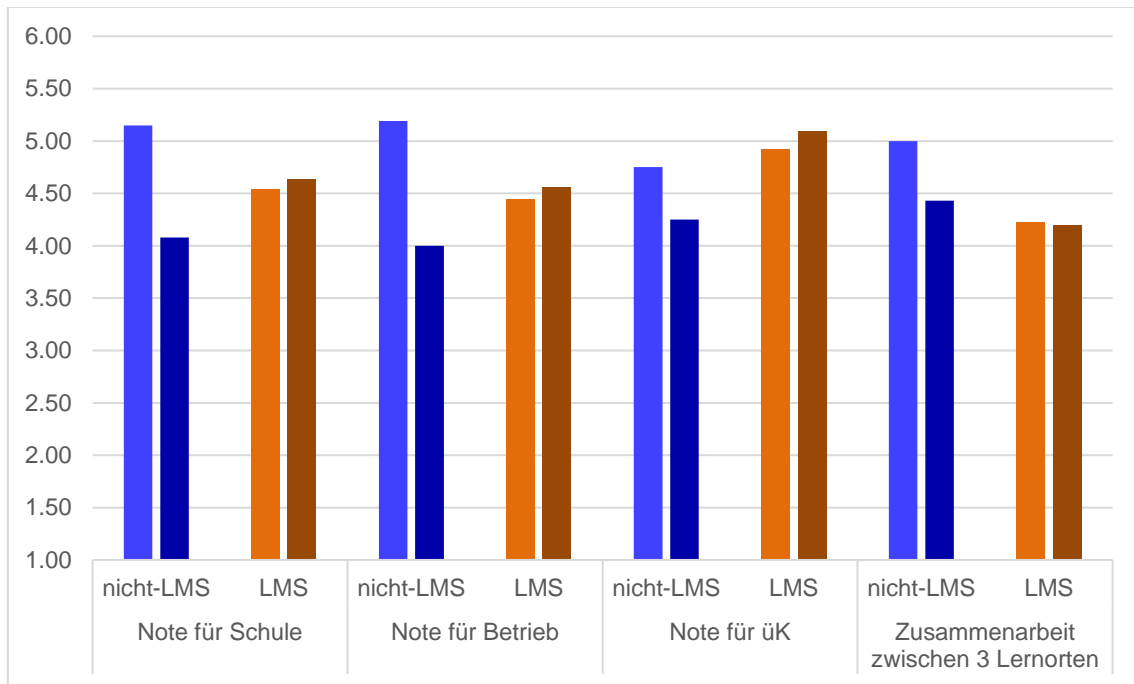


Abbildung 8: Mittelwerte Noten für Lernorte und deren Zusammenarbeit, T1-T2

Die Lernenden finden, dass die Ausbildung gut zu ihnen passt und sie sie wahrscheinlich erfolgreich abschliessen, wobei diese Einschätzung über die Zeit sinkt (Abb. 9). Bei den ICT-Vorkenntnissen geben die Lernenden im ersten Lehrjahr an, dass sie sehr gute Kenntnisse besitzen (Skala von 1 bis 5) und dies bleibt bei allen stabil.

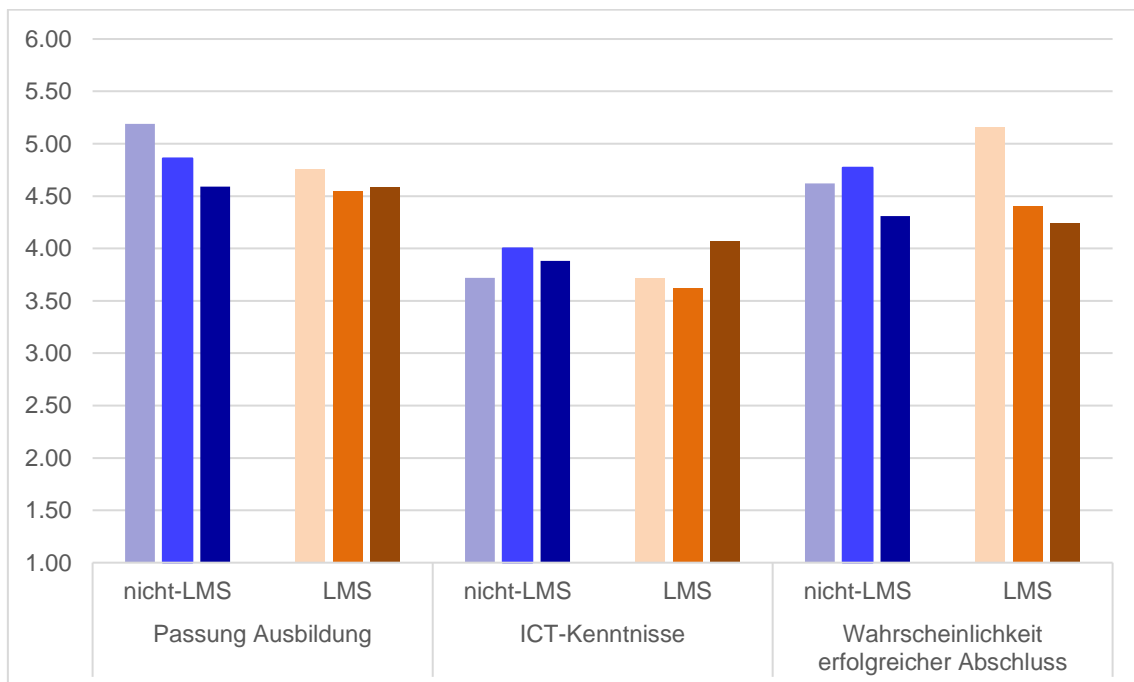


Abbildung 9: Mittelwerte Ausbildung, Abschluss, ICT-Kenntnisse, T0-T1-T2

4.2 Vergleich zwischen LMS Klassen und nicht-LMS Klassen bzgl. neu erhobener Themen

Im Folgenden werden mögliche Unterschiede bei den am Ende der Lehre neu erhobenen Themen zwischen Lernenden von LMS Klassen und nicht-LMS Klassen untersucht. Es werden jeweils die Mittelwerte der LMS Klassen (dunkelrot) und der Klassen ohne LMS (dunkelblau) graphisch dargestellt.

Die Lernenden wurden gefragt, inwiefern sich ihre Kompetenzen in den in Abbildung 10 genannten Bereichen im letzten Jahr verändert haben (1 = stark verschlechtert, 2 = etwas verschlechtert, 3 = ungefähr gleich, 4 = etwas verbessert, 5 = stark verbessert). Die Lernenden in allen Klassen geben an, dass sie sich in den Bereichen leicht verbessert haben (alle Mittelwerte über 3). Es zeigt sich bei allen Kompetenzen, dass die Lernenden der LMS Klassen angeben, etwas mehr gelernt zu haben; bei der Zielorientierung und der Selbstständigkeit ist es noch stärker ausgeprägt.

Auf die Frage, ob diese Einschätzung durch die Covid-Situation beeinflusst wurde, geben die Lernenden aller Klassen an, dass ihre Einschätzung ohne die Covid-Situation ungefähr gleich (3) bis eher positiver (4) ausgefallen wäre (LMS Klassen: $M = 3.54$, nicht-LMS Klasse: $M = 4.07$, nicht auf Abb. 10 abgebildet).

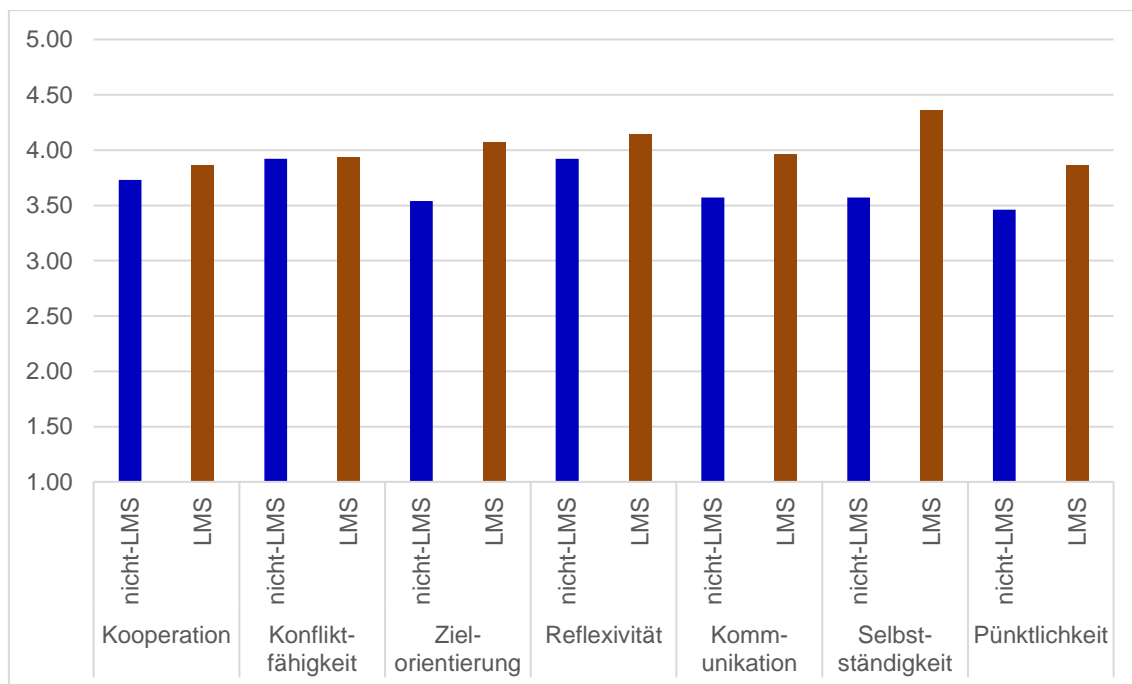


Abbildung 10: Mittelwerte Vergleich Kompetenzen, T2

Die Lernenden wurden zudem gefragt, ob die Covid-Situation einen Einfluss auf ihre Motivation und ihren Lernzuwachs in der Schule und im Betrieb bzw. für die Berufswelt insge-

samt hatte. Die Motivation für die Schule und die Berufswelt ist trotz Covid-Situation bei allen Lernenden leicht gestiegen. Beim Lernzuwachs geben alle Lernenden an, etwa gleich oder etwas weniger gelernt zu haben wie in einem regulären Jahr.

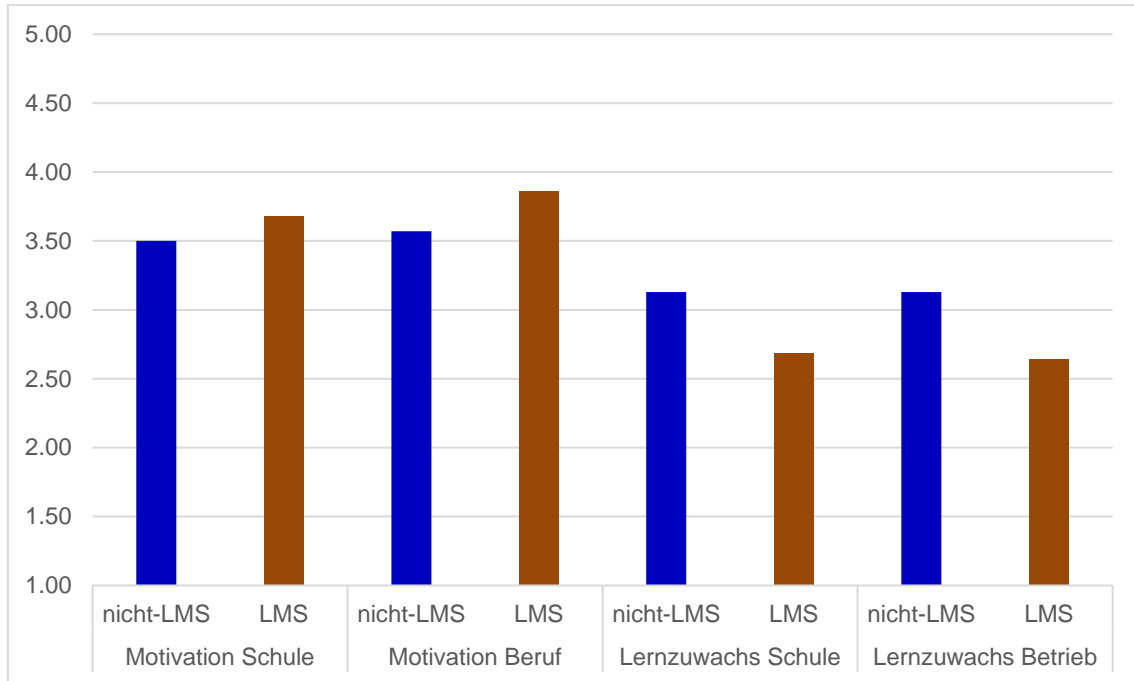


Abbildung 11: Mittelwerte Motivation und Lernzuwachs, T2

Die Lernenden wurden zudem nach ihren Plänen nach der Lehre gefragt. Die meisten Lernenden haben bereits eine Zusage für eine Stelle (LMS Klassen: 17.2%, nicht-LMS Klasse: 14.3%) oder eine Stelle in Aussicht (LMS Klassen: 48.3%, nicht-LMS Klasse: 42.9%). Ein Drittel der Lernenden der LMS Klassen (34.5%) haben noch nichts in Aussicht, davon sind ein Drittel optimistisch, dass sie schnell eine Stelle finden, die Hälfte weiss es nicht und ein Fünftel ist eher pessimistisch. Bei den Lernenden der nicht-LMS Klasse haben rund zwei Fünftel noch nichts in Aussicht (42.9%), davon ist die Hälfte optimistisch schnell etwas zu finden und die andere Hälfte weiss es nicht.

4.3 Themen für Lernende der LMS Klassen

Die Lernenden der LMS Klassen wurden während und am Ende der Lehre zu ihrer Einschätzung bzgl. der Missions und der Workshops gefragt. Sowohl die Missions als auch die Workshops werden generell als eher gut und am Ende der Lehre positiver bewertet als während der Lehre.

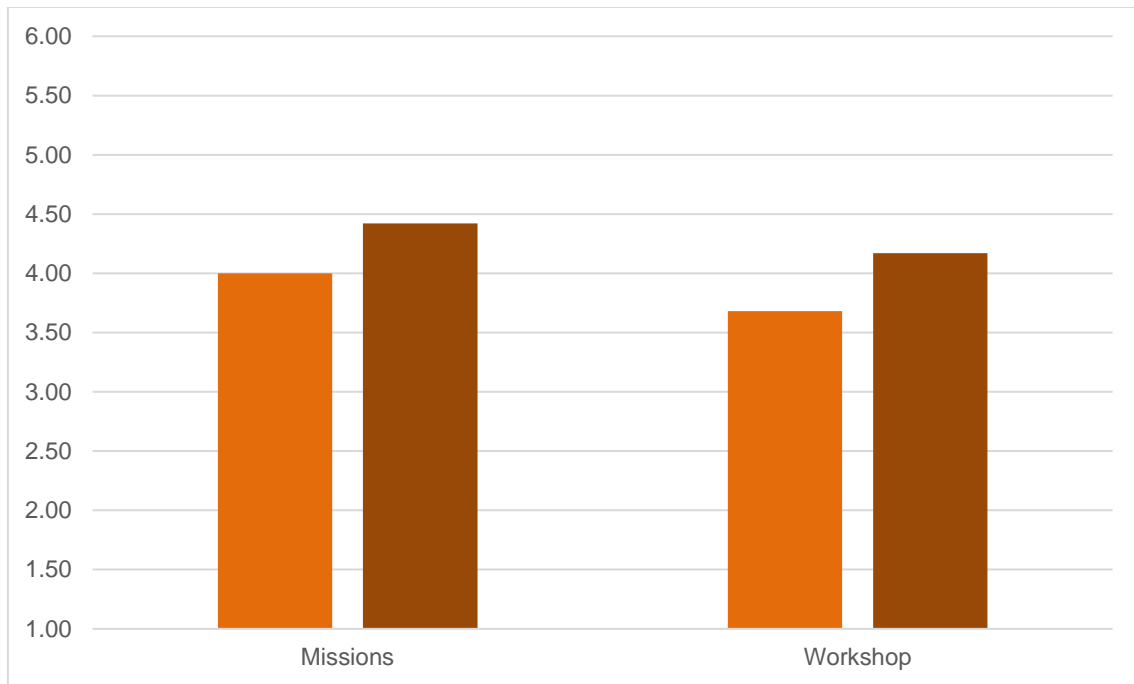


Abbildung 12: Mittelwerte Missions und Workshops, T1-T2

Zudem wurden die Lernenden während und am Ende der Lehre gefragt, welche Informationen ihnen bei den Missions fehlen. Während der Lehre geben 3 Lernende Hinweise auf fehlende Informationen: es kommt nicht alles vor, was im Kompetenznachweis gebraucht wird (1), es fehlen die Lösungen (1), und es ist schwierig verständlich (1). Am Ende der Lehre gibt eine Person nochmals an, dass die Lösungen fehlen.

Die Missions, die den Lernenden am besten gefallen haben, sind die Lagersysteme (4), Umwelt (1), Unfallverhütung (1), Umschlager (1) und Warenbegleitpapier (1).

Bei den Dingen, die unbedingt beibehalten werden sollten, werden folgende genannt: die Missions (6), generell das aktuelle System (6), das selbstständige Lernen (5), Übungen (1), Wissen (1), der Weg eines Themas (1), wenig Papier (1).

Folgende Dinge sollten gemäss der Lernenden verbessert werden: das Layout bzw. die Übersichtlichkeit (8), die Anforderungskriterien (1), der Kompetenznachweis (1), nur für EFZ-Ausbildungen anbieten (1), die Laune von einigen Lehrpersonen (1), weniger Wissen (1), die Missions Umweltschutz und Abfall (1), die Trainings (1), mehr Aufgaben auf Blättern (1).

4.4 Befragung zum Fernunterricht aufgrund der Covid-Situation

Bei den Ergebnissen der Online-Befragung zum Fernunterricht gab es wenige Unterschiede zwischen den Lernenden der LMS und nicht-LMS Klassen, die in der Abbildung 13 dargestellt sind.

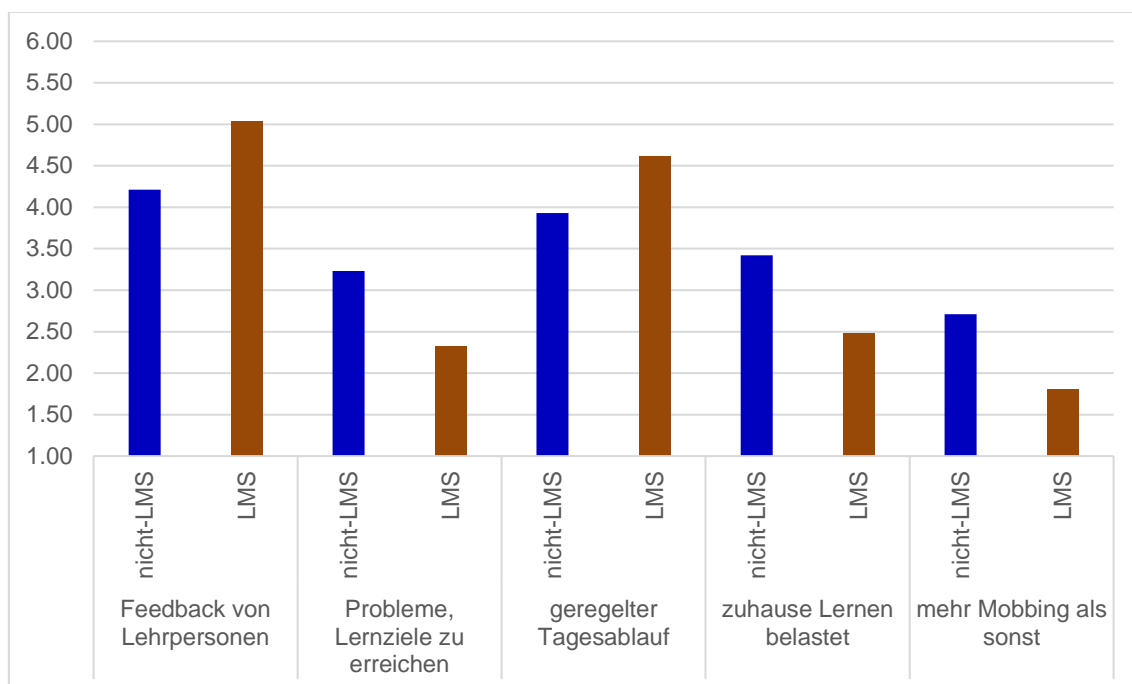


Abbildung 13: Mittelwerte, Fernunterricht

Die Lernenden der LMS Klassen nehmen mehr Feedback von den Lehrpersonen wahr und berichten über weniger Probleme, die schulischen Lernziele zu erreichen. Zudem geben sie stärker an, zuhause einen geregelten Tagesablauf zu haben und das Lernen zuhause belastet sie weniger. Zudem stimmen sie der Aussage, dass es mehr Mobbing als im regulären Schulablauf gibt, weniger zu als die anderen Lernenden.

5 FAZIT

In dieser längsschnittlichen Begleitung der EBA-Lernenden wurde untersucht, inwiefern sich die Einschätzungen der Lernenden über die Zeit der Lehre verändern, und dies im Vergleich zwischen Teilnehmenden einer LMS oder nicht-LMS Klasse. Dabei ist anzumerken, dass die Fallzahlen bei den EBA-Lernenden sehr klein sind: Im vorliegenden Bericht haben 43 Lernende alle drei Befragungen ausgefüllt, davon sind 29 Lernende in einer LMS Klasse und 14 Lernende in einer nicht-LMS Klasse. Zudem hat die Covid-Situation die Lehrzeit für diese EBA-Lernenden stark geprägt: Nach dem regulären Start im Sommer 2019 blieben sie von März 2020 bis Juli 2020 im Fernunterricht. Im zweiten Lehrjahr sind sie im Präsenzunterricht gestartet, haben dann aber von Dezember 2020 bis Februar 2021 wieder in den Fernunterricht wechseln müssen. Diese Faktoren müssen bei der Interpretation der Ergebnisse jeweils berücksichtigt werden.

Es werden zunächst die zu Beginn gestellten Evaluationsfragestellungen beantwortet, bevor weitere Ergebnisse zusammengefasst werden.



5.1 Evaluationsfragestellungen

Inwiefern gibt es Unterschiede in der Entwicklung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen (u.a. Reflexionsfähigkeit) zwischen den Lernenden aus LMS und nicht-LMS Klassen?

Die Lernenden schätzen sich generell als kompetent bzgl. der verschiedenen Bereiche ein. Bei der Zielorientierung, der Methoden- und Personalkompetenz schätzen sich die Lernenden über die Zeit jedoch tiefer ein als zu Beginn der Lehre (unabhängig von der Teilnahme an einer LMS Klasse). Diese tiefere Einschätzung ist möglicherweise auf eine realistischere und kritischere Selbsteinschätzung im Verlauf der Lehre zurückzuführen, insbesondere in Kenntnis der dann gemachten Erfahrungen – die Einschätzungen im Verlauf der Lehre könnten also auf Basis eines anderen Vergleichsmaßstabes erfolgen als zu Beginn der Lehre.

Eine etwas andere Einschätzung erfolgt, wenn die Lernenden gebeten werden, einen direkten Kompetenzvergleich zum letzten Jahr vorzunehmen; auf diese Art und Weise werden mögliche unterschiedliche Vergleichsmaßstäbe vermieden. Hier zeigt sich, dass die Lernenden in allen Klassen angeben, dass sie sich in den Bereichen leicht verbessert haben. Zudem zeigt sich über alle Kompetenzen hinweg, dass die Lernenden der LMS Klassen angeben etwas mehr gelernt zu haben; bei der Zielorientierung und der Selbstständigkeit ist es noch stärker ausgeprägt.

Bei den EBA-Lernenden sind also im direkten Vergleich über die Zeit keine Unterschiede in der Kompetenzentwicklung zwischen den Klassen zu sehen, jedoch schätzen die Lernenden der LMS Klassen ihre eigene Kompetenzentwicklung etwas stärker ein als jene der nicht-LMS Klasse.

Inwiefern gibt es Unterschiede bei der Lern- und Leistungsmotivation zwischen Lernenden aus LMS und nicht-LMS Klassen?

Die Lernenden haben vor allem Lernziele (sie möchten etwas lernen), und etwas weniger auch Annäherungs-Leistungsziele (den anderen zeigen, dass sie etwas können). Sie haben weniger Vermeidungs-Leistungsziele (vermeiden sich vor Anderen bloss zu stellen) und schätzen sich auch nicht als arbeitsvermeidend ein. Über die Zeit schätzen sich die Lernenden generell tiefer bei den Annäherungs-Leistungszielen ein, jedoch steigt die Arbeitsvermeidung. Zudem ist bei der Arbeitsvermeidung ersichtlich, dass Lernende der LMS Klassen höhere Werte bei der Arbeitsvermeidung angeben als Lernende der nicht-LMS Klasse.

Bei den EBA-Lernenden sind entsprechend nur Unterschiede bei der Arbeitsvermeidung dahingehend festzustellen, dass Lernende der LMS Klassen höhere Werte bei der Arbeitsvermeidung angeben als Lernende der anderen Klasse.

Inwiefern gibt es Unterschiede in der Selbstwirksamkeitserwartung zwischen Lernenden aus LMS und nicht-LMS Klassen?

Die Lernenden haben generell ein eher gutes Selbstwert- und Selbstwirksamkeitsgefühl und denken, dass sie die Lehre erfolgreich abschliessen werden. Etwas weniger gut schätzen sie sich bei der Zielklarheit ein. Die Werte zum Selbstwert und Zielklarheit sinken bei den



Lernenden der nicht-LMS Klasse über die Zeit, während sie bei den Lernenden der LMS Klassen stabil bleiben.

Es zeigt sich also ein negativer Trend bei den nicht-LMS Klassen, der bei den LMS Klassen nicht existiert.

Inwiefern wird die Beziehungskultur in den LMS Klassen gefördert?

Das Klassenklima wird von allen Lernenden positiv beurteilt, während die Zusammenarbeit zu Beginn der Lehre tiefer ist, danach aber für alle Klassen ansteigt. Alle Lernenden geben relativ tiefe Werte beim Burnout an, wobei diese bei der nicht-LMS Klasse steigen, nicht aber bei den LMS Klassen. Beim Mobbing gibt es keine Unterschiede zwischen den Klassen, aber die Lernenden nehmen über die Zeit etwas mehr Mobbing wahr.

Die Beziehungskultur scheint also in allen Klassen relativ ähnlich zu sein, wobei das Burnout tatsächlich nur bei der nicht-LMS Klasse steigt.

5.2 Weitere Ergebnisse

Die Lernenden wurden ebenfalls zu ihrer Einschätzung des Unterrichts und der Lernorte, sowie ihrer Noten, befragt. Alle Lernenden schätzen ihre Vorbereitung auf das QV, den Unterricht und den Nutzen der Inhalte als (eher) gut ein. Die Lernenden der nicht-LMS Klasse geben der Schule am Ende der Lehre eine wesentlich schlechtere Note als während der Lehre (ca. 4 vs. 5). Interessanterweise bleibt die Notengebung bei den Lernenden der LMS Klassen über die Zeit stabil (jeweils ca. 4.5). Auch die Zusammenarbeit zwischen den drei Lernorten wird von den Lernenden der nicht-LMS Klasse über die Zeit schlechter bewertet, während sie bei den Lernenden der LMS Klassen stabil bewertet wird (allerdings auf tieferem Niveau).

Die Lernenden wurden auch gefragt, ob ihre Noten ihren Erwartungen entsprechen. In der Mitte der Lehre gibt es keine Unterschiede zwischen den verschiedenen Klassen, jedoch zum Ende der Lehre: Zwei Drittel der Lernenden der LMS Klassen haben die erwarteten Noten, während dies nur bei der Hälfte der Lernenden der nicht-LMS Klasse der Fall ist. Bei einem Drittel dieser Lernenden fällt die Note tiefer als erwartet aus, während dies nur bei 11% der Lernenden der LMS Klassen der Fall ist. D.h. Lernenden der LMS Klassen können ihre Leistungen besser einschätzen als Lernende der nicht-LMS Klassen (die ihre Leistungen eher überschätzen).

Beim durch die Covid-Situation bedingten Fernunterricht waren die Lernenden der LMS Klassen etwas weniger belastet als die anderen Lernenden: Sie hatten weniger Probleme, die schulischen Lernziele zu erreichen, nahmen genügend Feedback der Lehrpersonen wahr und das Lernen zuhause belastete sie weniger stark als andere Lernende.

Generell wird das LMS von den EBA-Lernenden geschätzt und das selbstständige Lernen positiv hervorgehoben. Ein Veränderungswunsch der häufiger genannt wird ist ein besseres Layout bzw. Übersicht des LMS.